

Restitution und Rückkauf der Zeichnung „Felsige Waldlandschaft mit weitem Ausblick“ (um 1610/15) von Isaak Major



Isaak Major, „Felsige Waldlandschaft mit weitem Ausblick“, um 1610/15, Kunsthalle Bremen – Der Kunstverein in Bremen, Foto: Karen Blindow

Im Frühjahr 2016 beschloss die Kunsthalle Bremen die Restitution der Zeichnung „Felsige Waldlandschaft mit weitem Ausblick“ (um 1610/15) von Isaak Major und tätigte zeitgleich ihren Rückkauf. Die Provenienz der Zeichnung ist eindeutig nachweisbar. Aufgedeckt wurde die Provenienz des Werkes durch Recherchen von Uri Arthur Peled-Feldmann, dem Enkel Dr. Arthur Feldmanns, der die Sammlung seines Großvaters rekonstruiert. Er wird durch das Holocaust Claims Processing Office of the New York State Department of Financial Services vertreten.

Zur Restitution und Provenienz der Bremer Zeichnung

Die Restitution der Zeichnung „Felsige Waldlandschaft mit weitem Ausblick“ steht im Sinne der „Washingtoner Grundsätze“ von 1998, denen sich die Kunsthalle Bremen – Der Kunstverein in Bremen verpflichtet fühlt. Damals einigten sich auf einer Konferenz 44 Staaten – darunter auch die Bundesrepublik Deutschland – nach fairen und gerechten Lösungen für die Kunstwerke zu suchen, die Verfolgten im Nationalsozialismus geraubt oder abgepresst wurden. Öffentliche Einrichtungen sind seitdem aufgerufen, ihre Kulturgutbestände zu überprüfen und verdächtige Sammlungszugänge offenzulegen.

Die Provenienz der Zeichnung aus der Sammlung Dr. Arthur Feldmann konnte auf Grund von intensiven Recherchen des Holocaust Claims Processing Office of the New York State Department of Financial Services sowie von Uri Arthur Peled-Feldmann, dem Enkel Dr. Arthur Feldmanns, aufgedeckt werden. Die Recherchen ergaben, dass eine Gruppe von 91 Zeichnungen, darunter auch das Bremer Blatt, 1946 bei Sotheby's, London, von einem anonymen Privatsammler zum Verkauf angeboten worden waren. Die Bremer Zeichnung tauchte erneut 1975 im Verkauf der Sammlung Einar Perman bei Sotheby's, Amsterdam, auf, wo sie durch den British Rail Pension Fund erworben wurde. 1991 bot dieser das Blatt wiederum zum Verkauf an; es wurde von der Galerie C.G. Boerner in Düsseldorf gekauft und gelangte sechs Jahre später nach Bremen. Weder die Zugangsunterlagen der Kunsthalle Bremen noch die Unterlagen von C.G. Boerner enthielten Hinweise auf die ursprüngliche Herkunft aus der Sammlung Feldmann.

Die Provenienz der Bremer Zeichnung aus Feldmanns Besitz ist dennoch eindeutig nachweisbar aufgrund ihrer Maße, ihres Sujets, ihrer Ausführung in blauer Tinte sowie mehrerer Sammlerstempel des 19. Jahrhunderts auf der Rückseite, die in den verschiedenen Auktionskatalogen erwähnt werden. Zudem findet sich auf der Rückseite des Blattes die Losnummer eines Luzerner Auktionskataloges von 1934 in Feldmanns Handschrift. Der Kunstverein in Bremen hat sich daher entschlossen, die Zeichnung zu

KUNST HALLE BREMEN

restituieren. Auf Grund der Seltenheit von Majors Werken hat sich die Kunsthalle Bremen entschieden, das Werk zurückzukaufen, sodass die Zeichnung den Bestand des Kupferstichkabinetts um ein wichtiges Werk der Landschaftskunst um 1600 ergänzt.

Der Rückkauf wurde durch die Spende eines langjährigen Mitglieds des Kunstvereins in Bremen ermöglicht. Der Kunstverein ist dankbar für diese Unterstützung und würde sich freuen, wenn diese Geste weitere Nachahmer findet, sodass Kunstwerke für die Sammlung auch in Zukunft erhalten werden können.

Uri Arthur Peled-Feldmann widmet die Zeichnung dem Gedenken an seine Großmutter Gisela Feldmann, geborene Hofmann, die in Auschwitz starb, sowie seiner älteren Schwester Hanna, die den Holocaust überlebte. Außerdem soll sie an die rechtschaffenen 587 deutschen Christen erinnern, deren Namen in Yad Vashem in Jerusalem registriert sind und die unter Einsatz ihrer eigenen Leben jüdische Mitbürger vor dem Ende in Auschwitz bewahrten. „Diese Gruppe mutiger Deutscher war ein Lichtblick an einem äußerst dunklen, mond- und sternenlosen Himmel. Wir verneigen uns mit Respekt und in tiefer Dankbarkeit.“ (Uri Arthur Peled-Feldmann, Tel-Aviv, 3. Februar 2016)

Die Sammlung Feldmann

Dr. Arthur Feldmann (1877–1941) war ein erfolgreicher Anwalt und Geschäftsmann im südmährischen Brünn, der bereits vor dem Zweiten Weltkrieg europaweit als Sammler bekannt war. Schon in den 1920er Jahren hatte er begonnen, eine Sammlung von rund 800 Altmeisterzeichnungen der verschiedenen europäischen Epochen und Schulen aufzubauen. Seine Werke wurden für Ausstellungen geliehen und in Publikationen besprochen. Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation zu Beginn der 1930er Jahre sah sich Arthur Feldmann gezwungen, 1934 einen Teil seiner Sammlung in Luzern zum Verkauf anzubieten. Jedoch gingen mehr als zwei Drittel der Werke unveräußert an ihn zurück, darunter auch die Zeichnung der Kunsthalle Bremen, die im entsprechenden Auktionskatalog dokumentiert ist. Am 15. März 1939 besetzten die Nationalsozialisten Brünn, die Gestapo konfiszierte Feldmanns Villa samt Kunstwerken. Arthur Feldmann und seine Frau Gisela mussten das Haus binnen Stunden ohne Gepäck verlassen. Er durfte nicht mehr als Anwalt praktizieren und konnte nur dank der Zuwendungen von Bekannten überleben. Am 10. März 1941 wurde Feldmann von der Gestapo verhaftet. Er erlitt einen Schlaganfall, wurde entlassen und starb nur sechs Tage später am 16. März 1941. Seine Frau wurde am 28. Januar 1942 nach Theresienstadt und 1944 nach Auschwitz deportiert, wo sie sofort ermordet wurde. Die beiden Söhne, Otto und Karl, konnten noch 1941 mit ihren Familien nach Palästina fliehen. Bereits in den 1950er Jahren bemühten sie sich, das Schicksal der Sammlung zu klären und beantragten eine Entschädigung, die jedoch nie gewährt wurde. Erst durch jahrelanges Forschen und die sukzessive, immer tiefergehende Erschließung der Quellen konnten später einige der Werke lokalisiert werden.

Das Schicksal der Werke aus der Feldmann-Sammlung nach 1939 ist nicht lückenlos bekannt. 1942 erwarb das Mährische Landesmuseum in Brünn 135 Zeichnungen aus Feldmanns Besitz von den deutschen Behörden, die 2003 an die Erben restituiert wurden. Die übrigen Werke aus der Sammlung wurden in alle Welt verstreut. Uri Peled-Feldmann ist es jedoch durch akribische Recherchen mehrfach gelungen, Zeichnungen aus der Sammlung seines Großvaters aufzuspüren. So restituierten etwa das Courtauld Institute of Art, London, 2007 drei Zeichnungen und die Albertina, Wien, im folgenden Jahr ebenfalls eine Zeichnung. Das British Museum in London entschied bereits 2006, eine Ausgleichszahlung

KUNST HALLE BREMEN

für vier Zeichnungen aus Feldmanns Besitz zu leisten. 2013 gab auch die Nationalgalerie in Prag ein Konvolut an die Feldmann-Erben zurück.

Isaak Major und seine Zeichnung „Felsige Waldlandschaft mit weitem Ausblick“ (um 1610/15)

Die 1997 für den Kunstverein in Bremen erworbene Landschaftszeichnung stammt von der Hand des Isaak Major (1588 Frankfurt am Main –1642 Wien), Sohn eines niederländischen Goldschmiedes. Sein wenig umfangreiches Werk besteht ausschließlich aus Radierungen und Zeichnungen. Darunter befindet sich eine ungewöhnliche Gruppe von in blauer Farbe ausgeführter Blätter, die sich u.a. in Museen in New York, Los Angeles, Yale, Paris, Berlin und Kopenhagen erhalten haben. Diese Zeichnungen weisen Major als einen bemerkenswert eigenständigen Künstler des rudolfinischen Kunstkreises am Prager Hof aus.

Die Bremer Zeichnung zeigt eine weite Überblickslandschaft aus der Vogelperspektive in der Nachfolge des Bruegel-Kreises aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Der Bildaufbau und viele Details zeugen von einer genauen Naturbeschreibung, deren realistische Darstellung damals völlig neuartig war. Die Zeichnung, die mit spitzer Feder und zarten Lavierungen des Pinsels angelegt wurde, entfaltet eine atmosphärische Tiefe und vermittelt eine poetische Stimmung.

Bildmaterial

Hochaufgelöstes Bildmaterial finden Sie in unserem Presse-Downloadbereich unter http://www.kunsthalle-bremen.de/informationen/presse/restitution_und_rueckkaeufe/

Aktuelle Ausstellungen

Bis 3. Juli 2016, „Kinder, Kerle, Charaktere. Das druckgraphische Werk Adriaen van Ostades“
Bis 3. Juli 2016, „Kinder, Könner, Kupferplatten. So funktioniert die große Kunst der Radierung“
Bis 18. September 2016, „Kunstpreis der Böttcherstraße in Bremen 2016“
Seit 26. Oktober 2013, „Sarah Morris Jardim Botânico [Rio]“

Pressekontakt

Kunsthalle Bremen | Am Wall 207 | 28195 Bremen
Jasmin Mickein | Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | T +49 (0)421 329 08-380 | F +49 (0)421 329 08-470
presse@kunsthalle-bremen.de | www.kunsthalle-bremen.de
www.facebook.com/KunsthalleBremen | twitter.com/Kunsthalle_HB | www.kunsthalle-bremen.de/blog | www.youtube.de/KunsthalleBremen